LUDWIGSBURG

Jahresrückblick 2020/Sonderausgabe

Ludwigsburg Montbéliard

70 Jahre Städtepartnerschaft

Inhalt

2 Grußworte von Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht und Bürgermeisterin Marie-Noëlle Biguinet

3 70 Jahre Städtepartnerschaft Ludwigsburg Montbéliard

Europa nur mit uns! 4-5

Die Gründerväter 6-7

Kulturtransfer 8-9

Von Mensch zu Mensch 10-12

13 70 Jahre Städtepartnerschaft Austausch der Verwaltung

Einblicke in die Arbeitsweisen in der Partnerstadt 14-24

Austausch der Grünflächenämter 14-15

Weinbau und Sprachkurse 16

Cityläufe, Partnerschaftsfigurinen 17

Kulturelle Zusammenarbeit 18-19

Jubiläen, Gedenkfeiern, Medaillen, Solidarität 19-23

Gemeinsames Afrikaprojekt 23-24

25 70 Jahre Städtepartnerschaft Austausch der Vereine und Kirchen

Austausch der Vereine 26-28

Austausch der Kirchen 29

31 70 Jahre Städtepartnerschaft Schüler- und Jugendaustausch

Kunstprojekte im Schüleraustausch, Jugend und Sport 32

Jugendaustausche und Praktika 33-34

Lucien-Tharradin-Preis 34-35

36 Stadtbilder von Ludwigsburg und Montbéliard

Grußworte von Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht und Bürgermeisterin Marie-Noëlle Biguinet

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde in den Partnerstädten!

Ich freue mich, Ihnen hier unsere Sonderausgabe des Jahresrückblicks 2020 vorstellen zu können.
Nachdem die Covid-19-Pandemie sämtliche Austauschprogramme in diesem Jahr zum Erliegen gebracht hat, haben wir beschlossen, diese Ausgabe des Jahresrückblicks der Geschichte unserer 70-jährigen Städtepartnerschaft mit Montbéliard zu widmen. Denn leider mussten natürlich auch die geplanten Jubiläumsfeiern sowohl in Ludwigsburg als auch in Montbéliard abgesagt werden.

Noch im Januar 2020 konnte ich meinen Antrittsbesuch in Montbéliard abstatten und dort an dem traditionellen Neujahrskonzert teilnehmen. Ich wurde herzlich empfangen und konnte mich selbst davon überzeugen, wie tief verwurzelt unsere gemeinsame Geschichte in der „Stadt der Prinzen" ist. Ein zweites Mal führte mich ein trauriges Ereignis in diesem Jahr nach Montbéliard: Die Trauerfeier für den ehemaligen Bürgermeister und Senator Louis Souvet am 4. Juli 2020, die unter strengen Schutzmaßnahmen stattfand. Souvet hatte 2004 die Bürgermedaille der Stadt Ludwigsburg für seine Verdienste um unsere Städtepartnerschaft erhalten. Viele Menschen in beiden Städten, Bürgermeister, Mitarbeitende der Stadtverwaltungen, Vereinsvorsitzende und ihre Mitglieder, Schulleiter, Lehrer und Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiter in Institutionen wie dem dfi, der Filmakademie Baden-Württemberg und des Blühenden Barocks halten unsere Partnerschaft heute attraktiv und lebendig.

„Aller Anfang ist schwer" heißt es, und im Nachhinein scheint es uns fast ein Wunder, dass Lucien Tharradin, der damalige Bürgermeister von Montbéliard mit seinem Ludwigsburger Pendant Elmar Doch nur fünf Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs „die schweren Steine ins Rollen" bringen konnte.
Ein Rückblick lohnt sich, und so haben wir uns in dieser Ausgabe schwerpunktmäßig auf die Anfänge der Partnerschaft und auf die letzten 10 Jahre konzentriert.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Dr. Matthias Knecht
Oberbürgermeister

Zunächst möchte ich der Stadt Ludwigsburg und ihrem Oberbürgermeister Matthias Knecht ganz herzlich für diese noble Initiative danken, diese Sonderausgabe des Jahresrückblicks dem 70. Jahrestag der Annäherung unserer beiden Städte zu widmen. Eine Annäherung, die unmittelbar nach Kriegsende unternommen wurde, um die Versöhnung in Europa anzustreben. Für diese Bereitschaft, die Mission seiner Vorgänger fortzuführen, danken wir Matthias Knecht.

Die Vielfalt unserer gemeinsamen Aktionen ist in den letzten 70 Jahren nicht weniger, sondern mehr geworden. Sie zeigt sich in neuen Formaten, um den europäischen und globalen Herausforderungen gerecht zu werden, wie in der Entwicklungszusammenarbeit oder im bürgerschaftlichen Engagement der Jugend oder in der Entfaltung neuer Austauschformen wie Hip-Hop oder Weinanbau. So haben die Grünflächenämter der beiden Städte in Montbéliard einen neuen Qualitätswein kreiert, der im Weingut des Herzogs von Württemberg gekeltert wird, das „Cuvée Tharradin".

Gewiss ist diese Städtepartnerschaft das Ergebnis des Willens unserer Gemeinden, ihrer gewählten Vertreter, aber vor allem ist sie das Ergebnis der Freundschaft zwischen unseren Mitbürgern, die in den Sport- und Kulturvereinen mitwirken. In diesen Zeiten der Pandemie und der Reisebeschränkungen lade ich daher alle ein, mehr denn je ihre Austausche fortzusetzen, innovativ zu sein, um diese Verbindungen aufrechtzuerhalten, denn die FREUNDSCHAFT wird auch weiterhin unsere Grundlage sein, um die kommenden Jahrzehnte gemeinsam zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen

Marie-Noëlle Biguinet
Bürgermeisterin von
Montbéliard

Jahresrückblick 2020

70 Jahre Städtepartnerschaft

Ludwigsburg Montbéliard

„Wir müssen uns klar machen, dass die Städtepartnerschaften das einzige Instrument sind, womit wir die ganze Bevölkerung erreichen. Die Städtepartnerschaften sind die Keimzellen europäischer Begegnungen.“ (Frank Baasner, Direktor des dfi)

Europa nur mit uns!

„Die Städtepartnerschaften bringen Europa aus den Podiumsrunden der Hauptstädte direkt zu den Menschen. Sie schafften damit, woran Politiker zwischen Paris und Berlin oft verzweifelten: Europäer zusammen zu bringen und die EU im wahrsten Sinn des Wortes zum Leben zu erwecken." (Aart de Geus, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann-Stiftung)

Das ist das Ergebnis einer Forschungsstudie zu der Bedeutung der Städtepartnerschaften, die anlässlich des 55. Jahrestags des Elysée-Vertrags 2018 im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung vom dfi durchgeführt wurde. Es ist ein langer Weg, den die Städtepartnerschaften seit ihren Entstehungen in den 60er und 70er Jahren gegangen sind, um diese Wertschätzung zu erlangen. Nach der ersten Hochstimmung in der Gründerzeit, die von Versöhnungsgedanken getragen war, gab es auch lange Jahre der Resignation in den 80er und 90er Jahren, als die ersten Aktivisten sich altersbedingt aus dem Vereinsgeschehen zurückzogen und den Nachfolgern oft der nötige Enthusiasmus zur Fortführung der Partnerschaft fehlte.

Die „Wiederbelebung der Städtepartnerschaften", war das Schlagwort, als es darum ging, Wege aus der Krise zu finden, um den Generationswechsel zu schaffen und partnerschaftliche Austausche wieder attraktiv und lebendig zu gestalten.

Noch lange vor der Gründung der ersten deutsch-französischen Städtepartnerschaft 1950 und der Gründung der Europäischen Union im Jahr 1993, kämpften Männer wie de Gaulle und Adenauer für ihre Vision von einem geeinten Europa. Für sie bildete aber erst die Aussöhnung der beiden einst so erbitterten Erbfeinde Frankreich und Deutschland die wichtigste Voraussetzung dafür.

„50 Jahre Rede de Gaulles an die deutschen Jugend", 22. 09. 2012, Schloss Ludwigsburg

Europa Diskussion. 08. 05. 2010, Montbéliard

Charles de Gaulle, Konrad Adenauer. 14. 07. 1958, Bonn

Die Gründerväter

Und diese Aufgabe, den ersten Schritt zur Versöhnung zu tun, fiel gerade einem Mann zu, der besonders unter den Deutschen gelitten hatte. Es war Lucien Tharradin, Bürgermeister von Montbéliard von 1947-1957, der als Mitglied der Resistance von den Nationalsozialisten ins Konzentrationslager Buchenwald deportiert wurde, wo die meisten seiner Mitkämpfer ums Leben kamen. Und trotz dieser schrecklichen Erlebnisse fand er die Kraft, gemeinsam mit seinem deutschen Amtskollegen Dr. Elmar Doch bereits 1950 die erste deutsch-französische Städtepartnerschaft zu gründen.

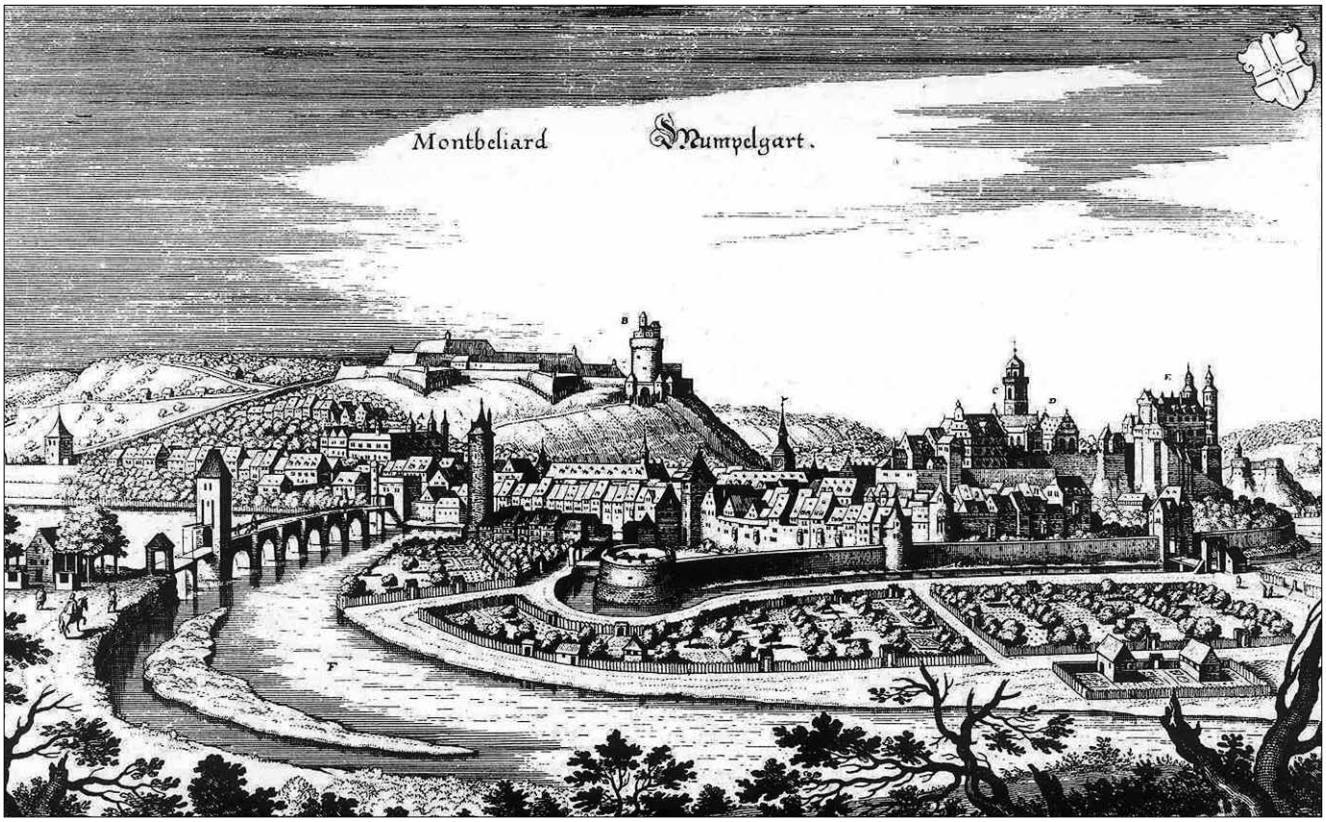
Lucien Tharradin

Elmar Doch

General de Gaulle hatte Lucien Tharradin dazu bewogen, seinen Beruf als Lehrer und Ausbilder aufzugeben und ein öffentliches Amt zu übernehmen. Am 18. Mai 1950 treffen sich die beiden in Montbéliard, und bereits einen Monat später begibt sich Tharradin auf die Bürgermeisterkonferenz nach Stuttgart, wo er den Oberbürgermeister von Ludwigsburg, Dr. Elmar Doch, kennenlernt. Und als er kurz darauf in einem Zeitungsartikel von dieser Konferenz berichtet, schreibt er:

„Die Einheit von Europa, sagt General de Gaulle, verlangt, dass das deutsche Volk und das französische Volk eine praktische Vereinbarung für eine gemeinsame Aktion treffen … Sie müssen einen gemeinsamen Weg finden, sich gegenseitig zu verstehen.”

Charles de Gaulle, Lucien Tharradin. 18. 05. 1950, Montbéliard



Montbeliard, Stadtansicht um 1643

Geschichte

Tharradin, der als „Mann der Tat" galt, der mit scharfem Verstand die Gegebenheiten auslotete, um die beste Lösung zu finden, war dieser Aufgabe gewachsen. Er fand die geniale Lösung: Die Städtepartnerschaft. Das Wort „Städtepartnerschaft" selbst wird 1950 noch nicht verwendet, aber es ist das, was Tharradin in den wenigen Jahren bis zu seinem Tod erschaffen wird.

Er knüpft dabei an die Jahre von 1397-1793 an, in denen Montbéliard durch die Eheschließung von Henriette von Montbéliard und Eberhard von Württemberg ein Teil von Württemberg wurde. Es war eine Zeit, die von einem äußerst fruchtbaren Austausch geprägt war und bereits all jene Elemente enthielt, die die Städtepartnerschaft tragen sollten.

Glasfenster im Chor der Tübinger Stiftskirche St. Georg mit Eberhard IV. von Württemberg und Henriette von Mömpelgard (um 1477)

Henriette von Montbéliard, Wandgemälde im Stuttgarter Neuen Schloss, um 1850

Wappen mit dem Hirschgeweih der Württemberger und den Barben der Montbéliarder

Kulturtransfer

Hier sind beispielhaft Architekten wie Heinrich Schickhart und Philippe de la Guêpière zu nennen. Schickhart, der das mittelalterliche Montbéliard zu einer Renaissance-Stadt umformte, und de la Guêpière der in Montbéliard das Rathaus und in Württemberg als Hofbaumeister von Carl-Eugen die Schlösser Monrepos und Solitude errichtete. Er zeichnete auch für die kunstvollen Kulissen bei den glanzvollen Hoffesten.

Heinrich Schickhardt 1558–1635

Montbéliarder Rathaus. Philippe de la Guêpière, 1776

Universitätskollegium. Stich von Heinrich Schickhardt

Von Schickhardt gezeichnete Karte von Montbéliard, 1616

Philippe de la Guêpière, 1715–1773

Schloss Solitude, 1763–1769, Philippe de la Guêpière

Schloss Monrepos, ab 1760 nach Entwürfen von Phillipe de la Guêpière erbaut.

Der Fluss Doubs mit Inseln bei Dampierre und Bavans, Zeichnung von Heinrich Schickhardt

Von Mensch zu Mensch

Im Anschluss an die Bürgermeisterkonferenz 1950, in der Tharradin mit seinem Kollegen Doch eine Annäherung in Form von direkten Begegnungen von Mensch zu Mensch, von Sportlern, Musikern, Lehrern, Schülern, vereinbart hatte, schreibt er:
„So darf ich doch auch die wunderbare Hoffnung hegen, verfolgen zu können, wie unsere beiden kleinen Provinzen durch ihre natürlichen gemeinsamen Berührungspunkte unseren großen Nationen den schönen Weg zu einer gegenseitigen Verständigung zeigen."

Denn bereits 1951 fanden in Montbéliard und 1952 in Ludwigsburg die ersten Fußballspiele nach dem 2. Weltkrieg zwischen einer deutschen Mannschaft, der SpVgg 07 Ludwigsburg, und einer französischen, dem FC Sochaux, statt. Rasch folgten die Gründungen von Schul- und Vereinspartnerschaften zwischen Ludwigsburg und Montbéliard, die teilweise heute noch bestehen.

Und so ist vielleicht auch das Rätsel gelöst, warum de Gaulle im Jahr 1962 nach Auftritten in Bonn und München in das, im Vergleich dazu, relativ unbedeutende Ludwigsburg kam, um hier seine berühmte Rede an die deutsche Jugend zu halten. In Ludwigsburg hatte zwar das deutsch-französische Institut eine starke Anziehungskraft, aber vermutlich war es de Gaulles Freund Tharradin, der letztlich den Ausschlag für Ludwigsburg gegeben hatte.

Charles de Gaulle, Rede an die deutsche Jugend. 09. 09. 1962, Ludwigsburg

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE PARTNERSCHULEN
APPARIEMENT D'ECOLES FRANÇAISES ET ALLEMANDES

Schule: Mörike-Gymnasium Ludwigsburg
Adresse: Ludwigsburg, Solitudestraße 19
Bundesland: Baden-Württemberg
Schulgattung: Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium I
Schülerzahl der Schule: 918 Jungen: 967 Mädchen: 1
Anzahl der am französischen Unterricht teilnehmenden Schüler: 675
Alter der Schüler: 12-19 Jahre
Klassen, die an der Partnerschaft teilnehmen: Klassen 6-8 (11 Klassen)
Verantwortliche(r) Lehrer: Oberstudienrat Dr.Bergel, Studienassessor Dr.Genzke
Soziales Milieu der Eltern: Alle Bevölkerungsschichten sind vertreten.

1. deutsch-französischer Schüleraustausch, 1958

07 Ludwigsburg in Montbéliard, 1952

FC Sochaux in Ludwigsburg, 1951

Das deutsch-französische Institut wurde 1948 in Ludwigsburg gegründet. Die Initiative ging von bedeutenden Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft aus. Zu den Gründervätern gehören die Deutschen Carlo Schmid, Theodor Heuss und Fritz Schenk und die Franzosen Joseph Rovan und Alfred Grosser. Das dfi hatte als Geburtshelfer der Partnerschaft zwischen Ludwigsburg und Montbéliard eine wichtige Funktion. Bis heute haben wir mit dem dfi und dessen Direktor Frank Baasner einen äußerst kompetenten, engagierten und inspirierenden Partner an unserer Seite.

Frank Baasner, Direktor des dfi

Das deutsch-französische Institut in Ludwigsburg

Mit der Städtepartnerschaft hat Tharradin ein äußerst einfach funktionierendes Format und Erfolgsmodell zur Verständigung der Völker auf den Weg gebracht, das allein in Europa über 20 000 Nachahmer gefunden hat. Ein Modell, das noch lange nicht ausgedient hat und in jüngster Zeit von der Entwicklungszusammenarbeit für die nachhaltigen kommunalen Klimapartnerschaften eingesetzt wird.

Jahresrückblick 2020

70 Jahre Städtepartnerschaft

Austausch der Verwaltung

Ludwigsburg
Montbéliard

Die Arbeitstagungen

1991 beschlossen Gemeinderat und Verwaltung erstmals jährliche Arbeitstagungen, um sich über die anfallenden Probleme in beiden Städten auszutauschen und die jeweiligen Lösungsansätze vorzustellen. Die Themen des ersten Treffens waren der Wohnbau und die innerstädtische Gestaltung und Nutzung von Grünflächen. Weitere Themen waren die „Konversion innerstädtischer Flächen", die „Integration von Jugendlichen", „E-Mobilität", „Erneuerbare Energien", „Haushaltskonsolidierung", „Lebendige Stadtteile". Je nach Thema werden auch Experten außerhalb der Verwaltung eingeladen, sei es aus der Wirtschaft, von Universitäten oder Verbänden. Die Arbeitstagungen werden von professionellen Übersetzern begleitet. Neben dem fachlichen Informationsaustausch steht auch der Besuch von relevanten Einrichtungen auf dem Programm.

Einblicke in die Arbeitsweisen in der Partnerstadt

Arbeitstagung „Integration von Jugendlichen”, Montbéliard 2007

Arbeitstagung „Vitale Stadtteile”, 2017 in Ludwigsburg

Austausch der Grünflächenämter

Ein konkretes Ergebnis einer guten Zusammenarbeit ist der Austausch der Grünflächenämter, die seit vielen Jahren öffentliche Plätze in Ludwigsburg und Montbéliard gestalten. Die Montbéliarder Gärtner beschränken sich dabei nicht auf die Bepflanzung, sondern ergänzen diese durch Objekte, die sie selbst in ihren Ateliers herstellen. 2000 konnte man erstmalig die Montbéliarder Graskühe auf der Sternkreuzung bewundern. Weitere Dekorationsobjekte waren riesige Sonnenblumen und Ameisen oder die Winterdekorationen mit Rehen oder Pinguinen. Mit der großen Partnerschaftspyramide 2017 auf der Sternkreuzung kamen Wintergrüße aus allen Partnerstädten nach Ludwigsburg.

Aber es blieb nicht bei der Dekoration der Sternkreuzung. 2009 zauberten die Montbéliarder eine prachtvolle Herbstlandschaft aus Chrysanthemen und Kürbissen auf den Ludwigsburger Rathaushof, wofür sie 5000 Chrysanthemen vorgezüchtet hatten. Gemeinsam wurden in der Ludwigsburger Hirschbergschule und entlang eines alten historischen Alleenstücks, der Feldallee am Monrepos, alte Obstbaumsorten gepflanzt, die ebenfalls aus Montbéliard stammten.
Ein weiteres wichtiges Projekt des Fachbereichs Grünflächen in Zusammenarbeit mit der grünen Nachbarschaft waren die „Bienenbäume”. Sie sind in Montbéliard im Park Près la Rose und in Ludwigsburg am Hungerberg zu sehen.

Winterdekoration, Sternkreuzung in Ludwigsburg, 2009

Baumpflanzung in der Hirschbergschule, 2011

Wildbienenbäume im Park Près la Rose, 2011

Herbstdekoration auf dem Rathaushof Ludwigsburg, 2009

Schloss Herzöge von Württemberg, Montbéliard, 2019

Kulisse Wiener Kaffeehaus, Weihnachtsmarkt Montbéliard 2016

2018 gestalteten die Montbéliarder Gärtner mit ihren deutschen Kollegen gleich mehrere Plätze in der Ludwigsburger Innenstadt zum Thema „Ludwigsburger Erfindungen." Neben dem herbstlichen, kunstvollen Arrangement der Chrysanthemen finden sich jeweils eine hölzerne Skulptur und ein Hinweis auf eine Erfindung, die von Ludwigsburg aus in die Welt ging. Im Gegenzug bepflanzten die Ludwigsburger Plätze in Montbéliard, den Rond-Point de Ludwigsburg, Place St. Martin, den Schlosshof und den Park Près la Rose. In den letzten Jahren brachten die Ludwigsburger Kürbisdekorationen nach Montbéliard, zuletzt 2019, als 10 000 Kürbisse den Schlosshof in ein mittelalterliches Szenarium mit Königen, Kronen, Rittern und Pferden verwandelten.

Ein weiterer Höhepunkt dieses Austausches war eine Wiener Kaffeehauskulisse als Dekoration auf dem Montbéliarder Weihnachtsmarkt, der Beitrag der Ludwigsburger für den 30. Weihnachtsmarkt 2016.

Die „Ur-Barbie", Rathaushof Ludwigsburg, 2018

Weinlese in Montbéliard 2017

Der 2008 von den Grünflächenämtern Ludwigsburg und Montbéliard mit Unterstützung des Hauses Württemberg angelegte Weinberg in Montbéliard wird seitdem ehrenamtlich von Mitgliedern der Obst- und Gartenbauvereine Ludwigsburg und von einem Önologen-Verein aus Montbéliard gepflegt. Der dort geerntete Wein, ein Weiß-Cuvée und ein Rot-Cuvée, wurde nach Lucien Tharradin benannt. Jeder Jahrgang wird einer Persönlichkeit gewidmet, die sich um die Städtepartnerschaft verdient gemacht hat.

Die Dekorationen und Designs stehen im Zeichen des kulturellen Austausches und der Völkerverständigung. Sie bringen die Partnerstädte ins Bewusstsein der Menschen.

Sprachkurse

Die Verwaltungen bieten in der Städtepartnerschaft aktiven Mitarbeitern einen Französischkurs in Montbéliard und einen Deutschkurs in Ludwigsburg an. Hier bekommen die Teilnehmer fachspezifische Kenntnisse in der fremden Sprache vermittelt und Einblicke in das Arbeitsumfeld ihres Pendants. Dies dient der besseren Verständigung für eine gute Zusammenarbeit.

Sprachkursteilnehmer 2019 mit Ludwigsburger Gastgebern

Ludwigsburger Gemeinderäte, Weihnachtsmarkt Montbéliard

Käseverkäuferinnen in Ludwigsburg, 2016

Cityläufe

In Ludwigsburg können Mitarbeiter der Stadtverwaltung Montbéliard gemeinsam mit dem Verwaltungsteam am Citylauf teilnehmen, in Montbéliard Ludwigsburger am Halbmarathonlauf von Montbéliard nach Belfort.

Partnerschaftsfigurinen der Ludwigsburger

Eine wichtige Rolle für die Wahrnehmung der Partnerstädte in der Öffentlichkeit spielen auch die Partnerschaftsmasken, die bei Umzügen wie der Venezianischen Messe oder dem Pferdemarkt, bei Partnerschaftsjubiläen oder Empfängen, die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich ziehen. Sie werden von Stadträtinnen präsentiert, die verschiedenen Fraktionen im Gemeinderat angehören.

Stände auf den Weihnachtsmärkten bringen uns die Partnerstädte durch den kulinarischen Genuss näher. Dies schafft auch die städtische Kantine mit typischen Gerichten aus Montbéliard.

Backkunst der Montbéliarder Konditoren

Weihnachtsmarkt in Montbéliard

Kulturelle Zusammenarbeit

Auch auf kulturellem Gebiet gibt es zahlreiche Formen der Zusammenarbeit, wie den Abakus, der der Städtepartnerschaft Ludwigsburg-Montbéliard gewidmet ist, das Projekt „Schillerbänke" oder die Ausstellung „Beziehungskisten" über Ludwigsburgs Partnerstädte im Ludwigsburger Museum (2011). Erwähnt sei auch die Einrichtung einer virtuellen Bibliothek beim dfi zur Städtepartnerschaft Ludwigsburg-Montbéliard (2011–2013), die 2014 durch das Zeitzeugen-Projekt ergänzt wird, bei dem Schülerinnen und Schüler aus Ludwigsburg und Montbéliard Pioniere der Partnerschaft interviewten.

Schillerbank der Brüder Orry aus Montbéliard steht jetzt in Ludwigbsurg

Montbéliard ersteigerte die Schillerbank des Ludwigsburger Künstlers Wolfgang Kern.

Ausstellungseröffnung „Beziehungskisten" im Ludwigsburger Stadtmuseum, 2011

Der Abakus vor dem Ludwigsburger Forum

Des Weiteren gibt es eine Kooperation zwischen CRAC 19, dem Zentrum für Zeitgenössische Kunst in Montbéliard und der Karlskaserne, die in gemeinsamen Ausstellungen „Changing Times. New World" 2017 in der Karlskaserne und 2018 im CRAC mit dem Titel „Here. There and Elsewhere" mündeten. 2018 fand anlässlich des 100. Jahrestags zum Ende des 1. Weltkriegs die Ausstellung „Künstler für den Frieden" in der Montbéliarder Mediathek statt. Zehn Ludwigsburger Künstler stellten bei dieser Ausstellung gemeinsam mit Künstlern aus Montbéliard je eines ihrer Werke zum Thema „Frieden" aus.

Installation von Nina Joanna Bergold, Karlskaserne 2017, Foto von Daniela Wolf

„Changing Times. New World.” Karlskaserne 2017

„Here. There and Elsewhere.” CRAC 19, Montbéliard 2018

Jubiläen, Gedenkfeiern, Medaillen, Solidaritätsbekundungen

Hans-Jochen Henke und Louis Souvet nehmen den Adenauer-de-Gaulle-Preis entgegen.

60-jähriges Städtepartnerschaftsjubiläum, Montbéliard 2010

„Wir sind hier zusammen gekommen, um uns zu erinnern und Zeugnis zu geben. Unser Hommage ist ein Bekenntnis für den Frieden. Der Frieden ist der schönste aller Siege.” Jacques Hélias in seiner Rede am 08. 05. 2010

Adenauer-de-Gaulle-Preis, Städtepartnerschaftsjubiläum

Bereits im Jahre 1990 erhielten die Partnerstädte Ludwigsburg und Montbéliard den ein Jahr zuvor erstmalig verliehenen Adenauer-de-Gaulle-Preis „in Anerkennung der herausragenden Verdienste um die Versöhnung, die Zusammenarbeit und die Freundschaft zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich”.

2010 wie auch 2000, 1990, 1980, 1970, und 1950 wurde das Städtepartnerschaftsjubiläum gefeiert. Das Jubiläum 2010 wurde in Montbéliard mit vielen großartigen Programmpunkten begangen. Den Auftakt bildete ein Empfang im Rathaus, zu dem alle Altbürgermeister und die wichtigsten Akteure der Partnerschaft eingeladen waren. Im Anschluss fand ein großes Bürgerfest mit einem Festzelt im Park Près la Rose statt, bei dem unter anderem die Ludwigsburger Brenz-Band auftrat. Am nächsten Tag stand eine Europadiskussion auf dem Programm, an die sich die Performance junger Gruppen wie die Ludwigsburger Band Dizzy Bee und eine Hip-Hop-Formation der Tanz- und Theaterwerkstatt und des Centre Jules Verne anschlossen.

Jaques Hélias und Werner Spec lassen die Tauben fliegen.

Jubiläumsfeier anläßlich der Rede de Gaulles

2012 fand die große Feier zum 50-jährigen Jubiläum der Rede de Gaulles an die deutsche Jugend im Ludwigsburger Residenzschloss statt. Angela Merkel und Präsident François Hollande hielten Reden im Ludwigsburger Schlosshof, aus Montbéliard kam eine offizielle Delegation, und die Partnerschulen von Ludwigsburg und Montbéliard gestalteten das kulturelle Rahmenprogramm. Das Internationale Jugendprojekt „Europa nur mit uns", bei dem über 200 Schülerinnen und Schüler aus 15 europäischen Ländern auf einem Online-Portal über die Themen Mobilität, Umwelt und Partizipation diskutierten, wurde anlässlich dieses 50-jährigen Jubiläums von der Stadt Ludwigsburg gemeinsam mit dem dfi konzipiert.

François Hollande
und Angela Merkel
am 22.09.2012 im
Schloss Ludwigsburg

Deutsch-französischer Hip-Hop. Rede de Gaulles an die deutsche Jugend. 2012

2013: 50 Jahre Elyséevertrag

Bei der offiziellen Gedenkfeier in Montbéliard, präsentierten Montbéliarder und Ludwigsburger Teilnehmer aus „Europa nur mit uns" die Ludwigsburger Initiative und diskutierten mit Pierre Moscovici, dem damaligen Finanzminister. Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums und des Collège Brossolette gestalteten gemeinsam den musikalischen Rahmen.

2014 stattete die neu gewählte Bürgermeisterin Marie-Noëlle Biguinet der Stadt Ludwigsburg ihren Antrittsbesuch ab. Auf dem Alten Friedhof in Ludwigsburg fand zur Erinnerung an 15 hingerichtete französische Widerstandskämpfer eine Gedenkfeier statt, und die Reservistenkameradschaften beider Städte schlossen eine neue Partnerschaft.
Der Antrittsbesuch von Dr. Matthias Knecht fand im Januar 2020 im Rahmen des Neujahrskonzertes in Montbéliard statt.

2018 fanden zahlreiche Veranstaltungen zum 100-jährigen Ende des 1. Weltkriegs in Montbéliard statt, darunter die Ausstellung „Künstler für den Frieden", eine Kranzniederlegung am Ehrendenkmal, bei der die Ludwigsburger Gebäck in Form von „Friedenstauben" verteilten. Im Rahmen der Gedenkfeier im Theater des Rathauses von Montbéliard wurde erstmalig der Lucien-Tharradin-Preis verliehen.

Dr. Matthias Knecht und Marie-Noëlle Biguinet

Friedenstauben aus Ludwigsburg. Montbeliard 2018

300 Jahre Ludwigsburg

Die 300-Jahr-Feier zur Stadtgründung von Ludwigsburg fand unter Beteiligung der Bürgermeisterin Marie-Noëlle Biguinet aus Montbeliard statt.

Winfried Kretschmann, Marie-Noëlle Biguinet, Frank Baasner, Werner Spec. Ludwigsburg Forum 04. 05. 2018

2019 Verleihung der Montbéliard-Medaille an Oberbürgermeister Werner Spec

In Ihrer Rede und in Anwesenheit einer Delegation aus Zimtanga, Burkina Faso, ging Bürgermeisterin Biguinet auf die 16-jährige Amtszeit von Oberbürgermeister Werner Spec ein:
„Alles in allem und mit dem Geist, der Ihr Handeln kennzeichnet, sind Sie Förderer der Städtepartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Montbéliard, Akteur der deutsch-französischen Freundschaft, Verteidiger Europas und des Friedens in der Welt zum Vorteil der Bürger."

Macaire Ouedraogo, Marie-Noëlle Biguinet, Werner Spec

Beerdigung Louis Souvet

Bei Trauerfeiern wichtiger Persönlichkeiten nehmen Vertreter aus den Partnerstädten teil und erweisen so den Verstorbenen die letzte Ehre, zuletzt am 4. Juli 2020, als sowohl Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht, als auch der frühere Amtsinhaber Werner Spec Louis Souvet, Ehrensenator und Bürgermeister von Montbéliard (1989 bis 2008) 2020 das letzte Geleit gaben. Auch Louis Souvet hatte 2004 für seine Verdienste um die Städtepartnerschaft die Bürgermedaille der Stadt Ludwigsburg erhalten.

Werner Spec und Marie-Noëlle Biguinet bei der Trauerfeier von Louis Souvet.

Dr. Matthias Knecht und die Übersetzerin Rowitha Pignard bei der Trauerfeier von Louis Souvet.

Solidarität

13. November 2015: Terroranschläge in Paris. Als Geste der Freundschaft und Solidarität wurden die Südfassade des Residenzschlosses und das Rathaus mit den Farben der Trikolore beleuchtet. Am 16. 11. gedachten Mitarbeiter der Stadtverwaltung Ludwigsburg in einer Trauerminute der Opfer auf dem Rathaushof.
Während der Corona-Krise 2020 spendete Ludwigsburg Montbéliard 1800 medizinische Masken.

Residenzschloss Ludwigsburg, November 2015

DEKLARATION
für Afrika

DECLARATION DE COOPERATION
en faveur de l'Afrique

Gemeinsames Afrikaprojekt

2006 beschlossen die Partnerstädte Ludwigsburg und Montbéliard, sich gemeinsam in Burkina Faso zu engagieren. Schon 2007 wurde das erste Projekt durch den Anbau einer Grundschule in Kongoussi umgesetzt. Schwerpunktmäßig engagiert sich Ludwigsburg in Kongoussi, Montbéliard im Nachbarort Zimtanga.

2017. Beim zehnjährigen Jubiläum dieser Dreieckspartnerschaft, das gemeinsam mit Vertretern aus Kongoussi und Zimtanga gefeiert wurde, konnten beide Städte auf eine ganze Reihe erfolgreich umgesetzter Projekte zurückblicken. Während sich Ludwigsburg in den Anfangsjahren auf Bildungsprojekte konzentrierte, engagierte sich Montbéliard bei Projekten in der Landwirtschaft.

In der Regel wurden dort Frauengruppen mit Bewässerungsanlagen, Alphabetisierungskursen und Schulungen im nachhaltigen Anbau durch Einsatz von Kompost unterstützt. Ludwigsburg schloss 2014 eine Klimapartnerschaft mit Kongoussi und setzt seitdem ähnliche Projekte wie Montbéliard um.

Schulbau in Kongoussi

Alphabetisierungskurs für Frauen

2016 setzte Ludwigsburg ein Uferschutzprojekt am Bam-See mit dem Preisgeld der Allianz-Umweltstiftung um, das 2017/2018 von den Montbéliardern am Ufer von Zimtanga fortgesetzt wurde. 2019 unterstützten Ludwigsburg und Montbéliard gemeinsam Tausende von Flüchtlingen, die aus den Dörfern um Zimtanga vor dem dschihadistischen Terror Zuflucht in Kongoussi fanden, indem sie insgesamt 30 000 € für Nahrungsmittel bereitstellten.

Für die Umsetzung ihrer Projekte kann Ludwigsburg Fördergelder des Bundes beantragen. So konnten in den Jahren 2017-2019 der Bau von solarbetriebenen Brunnenanlagen und Latrinen sowie Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft durch Einsatz von Biokohle finanziert werden. Auch das Burkinische Dorf im Rathaushof wurde in diesem Rahmen errichtet.

Wasserturm

Brunnenanlage in Kongoussi

Das Burkinische Dorf in Ludwigsburg

Essensausgabe für Flüchtlinge in Kongoussi, 2019

Jahresrückblick 2020

70 Jahre Städtepartnerschaft

Austausch der Vereine und Kirchen

In all diesen Aktionen kommt die Hauptintention dieser städtepartnerschaftlichen Verbindung zum Tragen: Es sind klare Bekenntnisse zu einem Europa in Frieden und Freiheit und zu einem solidarischen Engagement auf lokaler und globaler Ebene. Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind wichtige Bestandteile in den Austauschprojekten der Verwaltungen, insbesondere auch in der Zusammenarbeit mit unseren deutsch-französischen Schulklassen.

Austausch der Vereine

Zu Beginn der partnerschaftlichen Beziehungen waren es die Vereine, die den Austausch von Bürgern aus unterschiedlichen Schichten ermöglichten. Die erste deutsch-französische Vereinspartnerschaft wurde 1959 zwischen dem Folklorechor Le Diairi aus Montbéliard und dem Ludwigsburger Harmonika-Spielring gegründet. Diese Partnerschaft ist bis heute lebendig, 2019 wurde im Ludwigsburger Rathaus deren 60-jähriges Jubiläum gefeiert.

Konzert von Le Diairi und Harmonika-Spielring zum 55-jährigen Bestehen 2014 in Hérimoncourt.

Viele der in den 60er, 70er und 80er Jahren gegründeten Vereinspartnerschaften wie die zwischen den Schachfreunden, den Briefmarkensammlern, den Campingclubs, Turnvereinen, Chören und Orchestern, Jagdhornbläsern, Schützenvereinen, Lions-Clubs, Hobbyfilmern, der Ludwigsburger Lebenshilfe und ihrem Pendant ADAPEI aus Montbéliard, um nur einige zu nennen, waren teilweise 40 Jahre aktiv, bevor sie eingeschlafen sind.

Freitag, 27. Mai 1988 · Nummer 121 · Seite 5

Kooperation zugunsten behinderter Menschen

Andere Partnerschaften wie z. B. zwischen den Fußballvereinen FC Sochaux und der SpVgg 07, blieben bis in die 80er Jahre aktiv. 2010 anlässlich des 60-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums wurde sie wieder aufgenommen, wenngleich etwas abgewandelt. Den Anpfiff

Jubiläum Le Diairi/Harmonika-Spielring. Ludwigsburg 2009

60 Jahre Le Diairi/Harmonika-Spielring. Ludwigsburg 2019

André Boillat, Montbéliard 2010.

Radweg-Initiative besucht Velocité in Montbéliard 2015.

Gemeinsame Skiausfahrt DAV/CAF 2018

Önologen-Weinprobe, Hofkammergut Ludwigsburg 2018

1. TCL beim Neujahrskonzert in Montbéliard, 2010.

für dieses Spiel führte André Boillat aus, der 1952 als Trainer des FC Sochaux die erste Fußballmannschaft nach Ludwigsburg begleitet hatte. Der FC Sochaux, mittlerweile Erstligist, wurde durch den FC Bart ersetzt, der mit 07 in der Folge fast zehn Jahre lang Jugendturniere und Camps durchführte. Nach der Auflösung der SpVgg 07 übernahm der Ludwigsburger DJK dessen Funktion, womit der Austausch reibungslos weitergehen kann.

Aktive Vereinspartnerschaften bestehen heute zwischen dem Deutschen Alpenverein und dem Club Alpin français, der Radweginitiative und Velocité, den Obst- und Gartenbauvereinen, gemeinsam mit den Önologen aus Montbéliard und zwischen den Bridge-Freunden beider Städte und der erst 2014 gegründeten Reservisten-Kameradschaft. Sie treffen sich nach eigenen Planungen und Vorgaben, im Wechsel in Ludwigsburg und Montbéliard, um gemeinsam mit Rad oder auf Skiern zu touren, um zu musizieren, Karten zu spielen, oder sich über die Organisationsformen und Besonderheiten ihrer Partner auszutauschen.

Projektpartnerschaften

Eine große Rolle spielen heute, neben den sich über viele Jahre erstreckenden Vereinspartnerschaften mit regelmäßigem Austausch, auch die Projektpartnerschaften, die einmalig und anlassbezogen entstehen und enden. Beispiele sind der Auftritt von Tanzpaaren des TC Ludwigsburg beim Neujahrskonzert in Montbéliard, das gemeinsame Benefizkonzert der Glorious Gospel Sänger aus Montbéliard mit der Ludwigsburger Brenzband, die Bildungsreise der Belegschaft der Montbéliarder Verwaltung nach Ludwigsburg 2011, wo es eine Kooperation mit dem Ludwigsburger Personalrat und ein Freundschaftsspiel mit der Boulegruppe des Tennisclubs gab.

Benefizkonzert am 10. 12. 2008 in Ludwigsburg.

Deutsch-Französisches Boulespiel, 2011 in Ludwigsburg

Montbéliard Sans Frontières

In Montbéliard spielt dabei der Partnerschaftsverein „Montbéliard ohne Grenzen” eine wichtige Rolle. Viele Ludwigsburger Vereine planen einmalig einen Jahresausflug in die französische Partnerstadt wie z. B. der Kolpingverein im Jahr 2018, und freuen sich, wenn sie dort von „Montbéliard ohne Grenzen” empfangen werden und sich mit deren vielen deutschkundigen Mitgliedern austauschen können. Denn dieser Verein bietet den Montbéliardern eine schöne, unkomplizierte Plattform, die Partnerschaft mitzuerleben. Montbéliard ohne Grenzen” organisiert regelmäßig Busreisen nach Ludwigsburg, denen sich alle Bürger aus Montbéliard anschließen können. In jüngster Zeit gab es eine Annäherung und Projektpartnerschaft zwischen „Montbéliard ohne Grenzen” und dem in Ludwigsburg neu gegründeten Cercle francophile, um das für 2020 geplante deutsch-französische Musikfest, das Fête de la Musique, zu begleiten, das leider wegen der Corona-Krise nicht durchgeführt werden konnte.

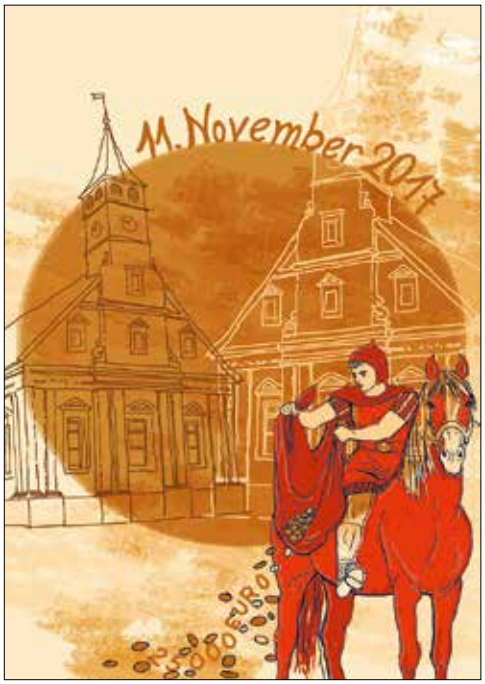
Die Kolpingsfamilie e. V. empfängt „Montbéliard ohne Grenzen” 2018 in Ludwigsburg

Montbéliard ohne Grenzen, 2015 in Ludwigsburg.

Natürlich bieten sich auch die großen Stadtfeste und Jubiläen in beiden Städten an, um herausragende Gruppen und Vereine aus der Partnerstadt zu einer Aufführung einzuladen. So kommt es, dass die mittelalterliche Kostümgruppe „Les Tanjadis”, auf dem Ludwigsburger Pferdemarkt die Kutsche von Henriette von Montbéliard und Eberhard von Württemberg begleitet, oder die Brenzband und die Ludwigsburger Popgruppe Dizzy Bee beim 60-jährigen Jubiläum in Montbéliard auftreten.

Werner Spec mit Clowns de la Chiffogne aus Montbéliard, 2009 in LUdwigsburg

2009 gastierte neben den Tanjadis und den Clowns de la Chiffogne (Oberbürgermeister Spec und Clown) auch die weit über die Grenzen Frankreichs hinaus bekannte Ska- und Reggaeband „Two Tone Club" beim Fest der Partnerstädte in Ludwigsburg.



Ludwigsburg spendet 25000 € für Sanierungsprogramm von St. Martin

Bürgermeisterin Biguinet empfängt Reservisten im Rathaus von Montbéliard.

Austausch der Kirchen

Für Montbéliard als ehemals protestantische Insel im katholischen Frankreich spielt der Austausch mit der evangelischen Kirche eine große Rolle. Bis heute unterstützt die Evangelische Landeskirche Baden-Württemberg die protestantische Gemeinde St. Martin und entsendet Pfarrer nach Montbéliard. Zwischen den evangelischen Kirchen beider Städte gibt es seit Beginn der Städtepartnerschaft vielfältige Austausche und Begegnungen, in die auf Ludwigsburger Seite die Stadtkirche, die Katharinenkirche, die Friedenskirche, die Martinsgemeinde in Grünbühl und die Kreuzkirche eingebunden waren, um nur einige zu nennen.

2007, anlässlich des 400-jährigen Jubiläums des Tempels St. Martin beteiligte sich die Stadt Ludwigsburg mit 3000 € beim Kauf von neuen Ziegelsteinen für das Dach und im Jahr 2017 mit 25000 € an dem großen Sanierungsprogramm für St. Martin.

Die katholischen Kirchengemeinden St. Maimboeuf und St. Johann aus Ludwigsburg unterhalten seit Jahren einen Jugendaustausch mit gemeinsam gestalteten Gottesdiensten und Übernachtungen in Gastfamilien.

Jugendgruppen von St. Johann und St. Maimboeuf. 2013 in Montbéliard

Die Stadtverwaltungen beider Städte unterstützen die Vereinspartnerschaften durch Zuschüsse nach Richtlinien, organisieren Empfänge im Rathaus oder am Begegnungsort, helfen bei der Gestaltung des Programms und bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für Treffen oder Aufführungen. Jubiläumsfeiern werden in der Regel von den Stadtverwaltungen ausgerichtet oder mit Sonderzuschüssen bedacht. Auch die Suche nach neuen Vereinspartnern wird von den Städtepartnerschafts-Beauftragten begleitet. Bei der Anbahnung von neuen Partnerschaften wird Übersetzungshilfe geleistet, damit die Kommunikation gut klappt.

Jahresrückblick 2020

70 Jahre Städtepartnerschaft

Ludwigsburg
Montbéliard

Schüler- und Jugendaustausch

Ein besonderes Anliegen ist es beiden Städten, den Jugendaustausch zu fördern, sei es im Rahmen einer Vereins- oder Schulpartnerschaft, durch ein Kunst- oder Umweltprojekt oder durch die Vermittlung von Praktika und Ferienjobs. Der klassische Schüleraustausch zum Spracherwerb wird meist eigenständig von den Schulen durchgeführt, da hier die erforderliche Sprachkompetenz gegeben ist. Aber auch in diesem Rahmen werden Geschichts-, Kunst- oder Umweltprojekte durchgeführt, manchmal auch in Kooperation mit den Stadtverwaltungen. So wurde das Wildbienenprojekt gemeinsam von Schülerinnen und Schülern des Schiller-Gymnasiums und St. Maimboeuf mit dem Fachbereich Grünflächen und der Grünen Nachbarschaft durchgeführt. In vielen dieser Projekte beschäftigen sich Jugendliche aus beiden Städten mit den Werten in Europa.

Kunstprojekte im Schüleraustausch

Und natürlich gibt es immer wieder zahlreiche Kooperationen der Partnerschulen für Musik- oder Filmprojekte.

Die letzte Schulpartnerschaft zwischen der Robert-Franck/Elly-Heuss-Realschule und dem Germaine-Tillion-Lycée in Montbéliard wurde erst 2019 geschlossen.

Jugend und Sport

Anders ist es im Sport, z. B. in Form von Turnieren oder Freundschaftsspielen, die eine sehr gute Möglichkeit der Begegnung bieten, deren Veranstalter aber oft nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, um die organisatorischen Fragen zu klären. Hier können Sportvereine auf die Unterstützung und Hilfe der Partnerschaftsbeauftragten zählen, die im Vorfeld mit in die Kommunikation eingebunden sind. Bei längeren Aufenthalten während eines Jugendcamps kann man auch eine Sprachbegleitung organisieren. Dies hat z. B. sehr zum Erfolg des deutsch-französischen Jugendtenniscamps des TC Ludwigsburg beigetragen, wo erstmalig eine deutsche Studentin und ein französischer Student als Sprachbegleiter bei der Betreuung eingesetzt waren und so neben Tennis auch beide Sprachen zur Anwendung kamen. Der Vergleich mit gleichaltrigen Franzosen, die Feststellung von Gemeinsamkeiten, aber auch die Abgrenzung von ihnen, ist eine gute Möglichkeit, sich der eigenen Identität bewusst zu werden.

TV Pflugfelden 2018 in Montbéliard

ASCAP Handball beim Sommerturnier TV Pflugfelden, 2017

Ludwigsburg ist in der glücklichen Lage, die Jugendprojekte mit den Partnerstädten zusätzlich aus der Mann+Hummel-Stiftung zu bezuschussen, womit oft kulturelle Programmpunkte finanziert werden können, aber in jedem Fall die Unterkunft und Verpflegung beim Jugendaustausch sichergestellt werden kann.

SpVgg07 Ludwigsburg bei Stadtführung 2012 in Montbéliard

Für Jugendliche, auch gerade für diejenigen, die keine Möglichkeit haben, an einem Schüleraustausch teilzunehmen, öffnet eine Reise in die Partnerstadt viele Horizonte. Sie dient der Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund. Diejenigen, die zu einem Turnier nach Montbéliard fahren, fühlen sich bereits beim Überschreiten der Grenze als Deutsche, spätestens aber auf dem Spielfeld, wo sie als „die Deutschen" gegen „die Franzosen" antreten.

DJK 2018 in Montbéliard

Jugendaustausche und Praktika

Auch die langjährige Partnerschaft der Hip-Hop-Gruppe der Tanz- und Theaterwerkstatt mit dem Jugendzentrum Jules Verne in Petite Hollande, einem sozialen Brennpunkt in Montbéliard, bietet auch Nicht-Gymnasiasten eine gute Möglichkeit zum Austausch und zur Reise in die Partnerstadt.

„Fehlende Sprachkenntnisse darf man dabei nicht überbewerten, Fußballer, Handballer, Musiker verstehen sich, sie nutzen Englisch als Drittsprache, die Jüngeren elektronische Übersetzungshilfen, also die Kenntnisse in der Partnersprache sind keine Voraussetzung für die Teilnahme an den Aktivitäten." (Bertelsmann-Studie).

„MeetHip-Hop-Sessions", Karlskaserne 2015

Dies gilt auch für den Austausch der Grundschulklassen, der jahrelang ab 1993 zwischen der Anton-Bruckner-Schule mit einer Grundschule aus Montbéliard praktiziert wurde. Die Ludwigsburger Schulklasse hielt sich dabei zeitgleich mit der Montbéliarder Klasse im Naturzentrum Charquemont auf, in Deutschland verbrachten sie eine gemeinsame Woche im Schullandheim Strümpfelbrunn. Der Austausch endete 2011, aber 2016 begab sich noch einmal eine Klasse aus der Oststadtschule für eine Woche nach Charquemont.

Seit 2002 bietet Montbéliard jeweils zwei jungen Ludwigsburgern einen bezahlten Ferienjob in der Stadtverwaltung dort an, z. B. in Schwimmbad, in den Museen oder bei den Grünflächen. Die Stadt Ludwigsburg selbst stellt keine Ferienjobber ein, hat aber eine Kooperation mit dem Blühenden Barock geschlossen. Hier können jedes Jahr zwei Ferienjobber aus Montbéliard für einen Monat arbeiten. Beide Städte stellen den Jugendlichen (Mindestalter 18 Jahre) dafür eine Unterkunft zur Verfügung.

Wann immer möglich helfen beide Städte einen Praktikumsplatz zu finden.

Lise Galmiche, Ferienjob im Blüba 2016

Paris, 8. August 2016

Liebe Stadt von Ludwigsburg,

Nach dieser wunderschönen Erfahrung kann ich jetzt sagen, was ich darüber gedacht habe.

Zuerst sprache ich über die Aktivität, mit denen alle Leute hier mich willkommen haben. Der [illegible] hatte ich Angst, weil ich nicht mit meiner Familie wäre, aber nun eine Freunde daraus war ich nicht traurig mehr. Die erste Frau, die mich willkommen hat, war sehr, sehr freundlich, Frau Pitz. Während meinen Tagen die alle dynamisch, weil sie wollte, dass ich gut [illegible] und dass [illegible] gelungen! die Zeit in Deutschland war schön! Ja schnell!

Außerdem war meine Gastmutter perfekt, deshalb werde ich sie nie vergessen. Ich habe [illegible] Frau Buchholz [illegible] und das war sehr schön weil wir alles eine andere Kultur gegessen haben. Wir habe ich auch das Essen vom Rathaus getroffen. Es war sehr gelegen, ihnen zu treffen, weil wir viele Zeit für mich [illegible] haben. Ich habe mir gefragt, wie sie für die Organisation gemacht haben. Beim Schreiben ist leicht zu organisieren und es ist für einen [illegible] schwierig. Obwohl die Sprache, zum Beispiel, [illegible] alles war trotzdem perfekt.

Die Arbeit im Büro war auch sehr bereichernd. Die Leute waren auch sehr freundlich. Zum Beispiel wussten sie, dass ich kein Essen mag, deshalb waren sie [illegible] gemacht, während ich eine [illegible] machte. Ich habe gefunden, dass es sehr nett war. Sie haben mit mir sehr gut verhalten, wie ich beim Kind war. Es hat mich gefreut. Damit haben habe ich außerdem viele Dinge erfahren.

Zum Schluss will ich einen Dank sagen:

- Frau Pitz, die mir ihre Erlaubnis gegeben hat, und die mir ihre Wohnung gegeben hat.
- Das ganze Rathaus (die Bürgermeister, Frau Pitz und Herr Lepan), die mein Gehalt und meine Reise organisiert haben.
- Frau Lang, Mitch, die für die Organisation der Arbeit sehr hilfig gearbeitet hat.
- Die Partner (Evgenia, Herr Bender, Alexander und Rafael), die [illegible] mich gekümmert haben). Dank der [illegible] habe ich viel Spaß in den Arbeit gehabt.

Kurz, und gut will ich die ganze Stadt bedanken und ich hoffe sehr: Bis nächstes Jahr!!

Hoffentlich kann ich [illegible] einen Partner von Ludwigsburg [illegible] sein.

Lise GALMICHE

Felipe Medinger, Ferienjobber 2009, Freibad Montbéliard

Lucie Heitmann (Mitte) als Praktikantin 2012 bei der Firma Melvo in Ludwigsburg-Oßweil

Kindertagesstätte „Am Brünnele", Ecole maternelle St. Maimboeuf

Über zehn Jahre lang, bis Ende 2018, konnte eine französische Muttersprachlerin sogar den Kindern der Ludwigsburger Kindertagesstätte „Am Brünnele" einen spielerischen Umgang mit der französischen Sprache vermitteln. Sie stand im Austausch mit einer vergleichbaren Einrichtung in Montbéliard, der Ecole maternelle St. Maimboeuf. Beide Institutionen konnten Kinderbücher, Liederbücher und landesspezifische Kindergartenspiele austauschen: Von Montbéliard übernommen wurde z. B. der Santa-Lucia-Umzug auf dem Ludwigsburger Weihnachtsmarkt. Mit dem Weggang der Erzieherin aus dem Kindergarten am Brünnele ist dieser Austausch leider zum Stillstand gekommen.

St. Lucia Umzug 2012 in Ludwigsburg

Abschlussveranstaltung „Europa nur mit uns", 2012 in Ludwigsburg

Auch internationale, von der EU geförderte Jugendprojekte wie „Young European Music" (2008), Flügel für Europa (2009), „Europa nur mit uns" (2012), die im Verbund mit Jugendlichen aus den anderen Partnerstädten durchgeführt wurden, fördern europaweite Vernetzungen und Austausche.

„Black Under", YEM 2008 in Ludwigsburg

Lucien-Tharradin-Preis

Um das Engagement von Schülern und Jugendlichen zu würdigen, die sich in besonderem Maße für Europa, den Frieden und die Werte der Demokratie sowie für den sozialen und globalen Zusammenhalt oder den Schutz der Umwelt einsetzen, wurde 2018 der Lucien-Tharradin-Preis ins Leben gerufen, der erstmalig an Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums und des Collège Guynemer für ihr Projekt „Blicke kreuzen", vergeben wurde. 2019 ging der Preis an das Burkina-Faso-Komitee des Mörike-Gymnasiums, das seit 2009 durch Spendenaktionen die Partnerschule in Burkina-Faso unterstützt. 2020 konnte sich eine Pfadfindergruppe aus Montbéliard den Preis für ihr außergewöhnliches Engagement für die Umwelt sichern.

Verleihung des Lucien-Tharradin-Preis 2019 in Ludwigsburg

Lucien-Tharradin-Preis-Verleihung 2018 in Montbéliard

Der partnerschaftliche Kontext bietet unseren Vereinen und Schulen eine große Bandbreite für verschiedene themenbezogene Kooperationen, in denen auch der Generationswechsel gelingt.

Für das Jubiläumsjahr 2020 war eine Projektpartnerschaft mit zwei Aufführungen zwischen dem Ludwigsburger Sinfonieorchester und Tanzschülern des Montbéliarder Konservatoriums geplant, die leider ebenfalls der Pandemie zum Opfer gefallen ist.

Silvia Jägersberg, Dr. Matthias Knecht mit Lucien-Tharradin-Preisträgern 2019 und Marie-Noëlle Biguinet

Stadtbilder

Ludwigsburg
1: Rathaus, Foto Tourismus & Events LB
2: Marktplatz, Foto Stadtarchiv LB
3: Akademiehof, Foto Tourismus & Events LB

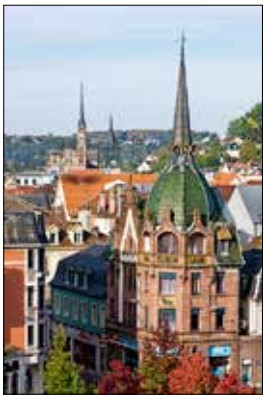
1

2

3

4

5


6

7

Montbéliard
4: Markthallen
5: Place St. Martin
6: Peugeot-Gebäude, Foto: Denis Bretey
7: Schloss der Herzöge von Württemberg

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Organisation und Personal
Wilhelmstraße 11, 71638 Ludwigsburg, Telefon: (+49) (07141) 910-2811
Redaktion und Text: Christine Süß
Übersetzungen: Christine Süß und Nathalie Blanquet
Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg
Gestaltung und Satz: Sylvia Bespaluk, www.bespaluk.com
Titelfotos: Archiv Städtepartnerschaft LB, Arnold Kraus
Stückzahl: 100/03/2021, Sonderausgabe